
Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1372/2023**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 06.03.2023

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Martina Lennartz

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Stadtentwicklung, Energie und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Grüne Pfeile in Gießen

- Antrag der Stadtverordneten Lennartz vom 02.03.2022 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf an möglichst vielen Kreuzungen den grünen Pfeil für Rechtsabbieger anzubringen“

Begründung:

Um den Verkehrsfluss in Gießen zu verbessern, sollten mehr grüne Pfeile für Rechtsabbieger an Ampelkreuzungen installiert werden. Dies ist vor allem aktuell relevant, da es in der Innenstadt sehr viele Baustellen gibt (was sich langfristig nicht zu verbessern scheint). Diese Pfeile verringern die Standzeiten und reduzieren zugleich die Umweltbelastung.

Ein Grünpfeil an Kreuzungen ist nicht neu. Wenn die Ampel für den Geradeausverkehr rot zeigt, wird den Rechtsabbiegern mit diesem Symbol die Weiterfahrt erlaubt. Die betroffenen Fahrer müssen jedoch zunächst an der Haltelinie stoppen und den Querverkehr überprüfen, ehe sie „um die Ecke“ biegen.

Selbst eine Kampagne des Zentralverbandes Deutsches Kfz-Gewerbe (ZDK), der Prüforganisation Dekra und des Autoclubs ACV setzen sich für eine Ausweitung der Grünpfeile im Straßenverkehr ein. Schätzungen zufolge eignet sich jede zweite Kreuzung für eine separate Rechtsabbieger-Regelung. Gemeinsam haben die beteiligten

Organisationen Anträge für deutschlandweit 350 dieser Ampelschilder bei den zuständigen Behörden gestellt. Ein Großteil dieser Vorschläge stammt von Autofahrern, die auf der Kampagnen-Internetseite gruener-pfeil.de entsprechende Wünsche gemeldet haben.

Der grüne Pfeil bringt viele Vorteile mit sich. Neben der **Zeitersparnis** durch das Fahren an der Ampel resultiert daraus eine geringere **Lärmbelastung**, der **Kraftstoffverbrauch** und die CO₂-Belastung sinken durch weniger Anfahrten. Die oftmals vorhandene Angst eines höheren Unfallrisikos ist unbegründet: Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) hat in einer Studie festgestellt, dass die Unfallgefahr sich nicht verändert, wenn Rechtsabbiegern bei freier Fahrt das Abbiegen erlaubt wird. Mitunter könnte das **Kollisionsrisiko** gar gemindert werden, weil es zu keinen Rückstaus kommt. Auch die Kosten halten sich in Grenzen, im Vergleich zu einer weiteren Pfeil-Ampel sind sie gering. Die Gefahr des toten Winkels kann ggf durch das Einrichten einer Haltebucht für die Radfahrer reduziert werden

Martina Lennartz